



FINDE DEINEN BERUF



Themenbezogene Austauschformate

Reflexion und stärkenorientierte Kommunikation

1. Tag: 01.06.2023

Wir beginnen um 14:00 Uhr

Bitte prüfen Sie Ihre Technik und stellen Sie sicher, dass Ihr Mikrofon und Ihre Kamera funktionsfähig sind, um aktiv an der Veranstaltung teilnehmen zu können.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bildungsketten



Bundesagentur für Arbeit



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ablauf

- **Einführung BRAFO / BOP**
Christian Atzendorf, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb), BRAFO-Begleiteteam
- **Workshop Reflexion und stärkenorientierte Kommunikation, Teil I**
*Anna Hetzinger, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB),
Arbeitsbereich Berufsorientierung | Bildungsketten*
 - Kennenlernrunde
 - Selbstreflexion I: die Rolle der pädagogischen Fachkräfte - Haltung
 - Selbstreflexion II: Kommunikation – Was bringe ich mit in das Gespräch?

Pausen nach Bedarf

Einführung BRAFO / BOP

Berufsorientierungsprogramm (BOP)

- Für Schüler*innen ab der 7. Klasse
- *Neu* Ausweitung der Zielgruppe u.a. auf die Sekundarstufe II
- Potentialanalyse
- praxisorientierten BO-Tage (früher Werkstatttage)

BRAFO

- Begleitend für Schüler*innen ab der 7. Klasse
- BRAFO-Kompetenz- und Interessenserkundung
- Werkstatttage oder erste Betriebserkundung

Beide Programme stellen praktisches und tätigkeitsbezogenes Entdecken und Kennenlernen der eigenen Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen für eine gelingende Berufsorientierung in den Mittelpunkt.

Überblick zum Berufsorientierungsprogramm - BOP (neue Förderrichtlinie 2022)

Instrument 1: Potenzialanalyse

- Individuelle Standortbestimmung
- Aufgaben
 - handlungsorientierte Aufgaben,
 - biografieorientierte Aufgaben
 - erste Erkundung beruflicher Interessen und Neigungen
- Reflexion und Dokumentation

Berufsorientierung
Entdecke dein Talent

Instrument 2: praxisorientierte BO-Tage

- Vorbereitung der BO Tage
- Durchführung der BO Tage (mind. 5 Tage max. 10 Tage)
 - individuelle Standortbestimmung in der Kleingruppe
 - Erkundung der Berufsfelder und begleitende Reflexion und Dokumentation *Pro Berufsfeld mind. zwei Tage*
 - Gesamtauswertung in der Gruppe, Reflexion der BO Tage
- Individuelle Reflexionsgespräche: Einzelgespräche mit den Schülerinnen und Schülern (spätestens drei Wochen nach Abschluss der Durchführung der BO Tage, Dauer mind. 30 Minuten)
- Nachbereitung der BO Tage: Evaluation der Maßnahme mit der Schule

GEFÖRDERT VOM



Bildungsketten

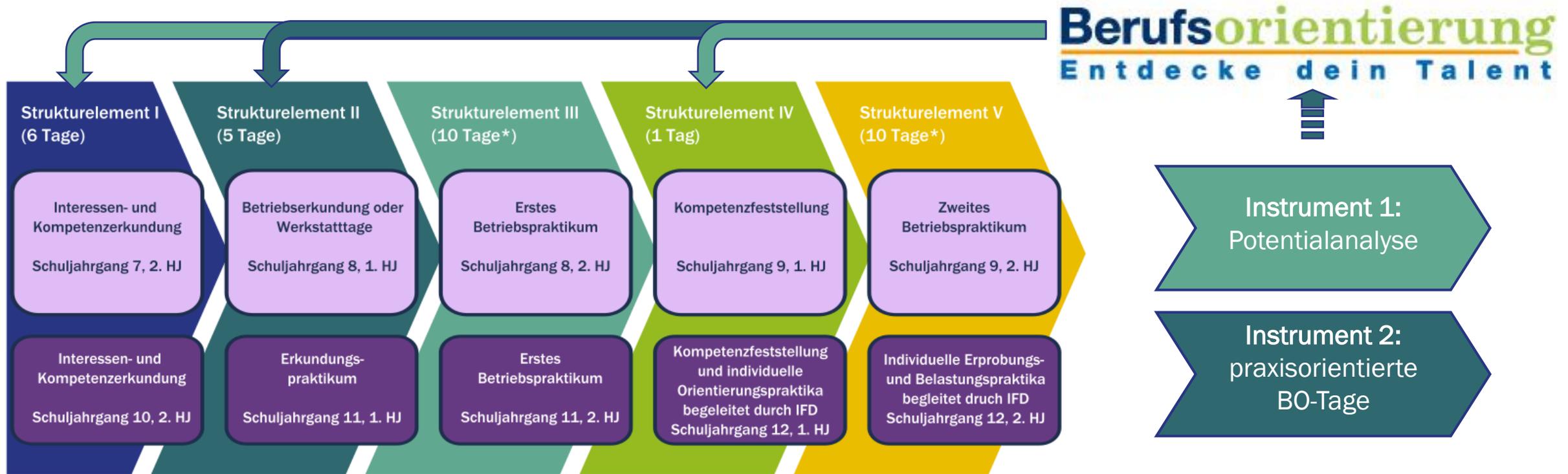


SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Einführung BRAFO / BOP – Integration in die BRAFO-Struktur



■ Schülerinnen und Schüler der Sekundar-, Gemeinschafts-, und Gesamtschulen, Förderschulen aller Förderschwerpunkte (außer sonderpädagogischer Schwerpunkt geistige Entwicklung an Förderschulen)

■ Schülerinnen und Schüler im sonderpädagogischen Schwerpunkt geistige Entwicklung an Förderschulen

* Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schwerpunkt Lernen umfasst das Betriebspraktikum i.d.R. 10-20 Tage. Über den Umfang des Praktikums für Schülerinnen und Schüler mit anderen Förderbedarfen entscheidet die Schule.

GEFÖRDERT VOM

AGENDA

→ **Organisatorisches**

→ **Check - In**

→ **Input: Pädagogische Begleitung im Berufswahlprozess**

PAUSE

→ **Übung: U-Bahn**

→ **Input: Kommunikation als Schlüsselkompetenz**

PAUSE

→ **Übung: Was beeinflusst das Gespräch?**

→ **Abschluss und Ausblick**

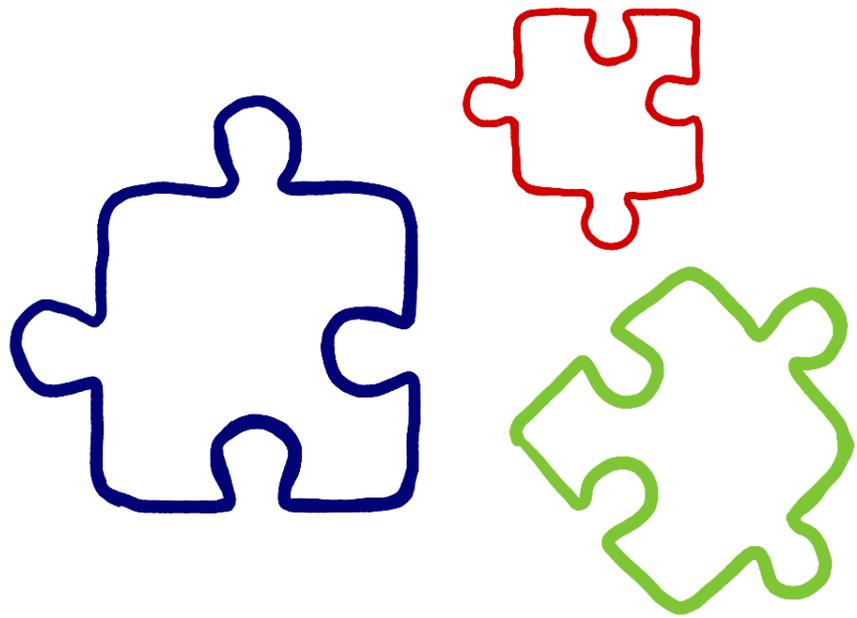


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Berufsorientierung
Entdecke dein Talent

INPUT

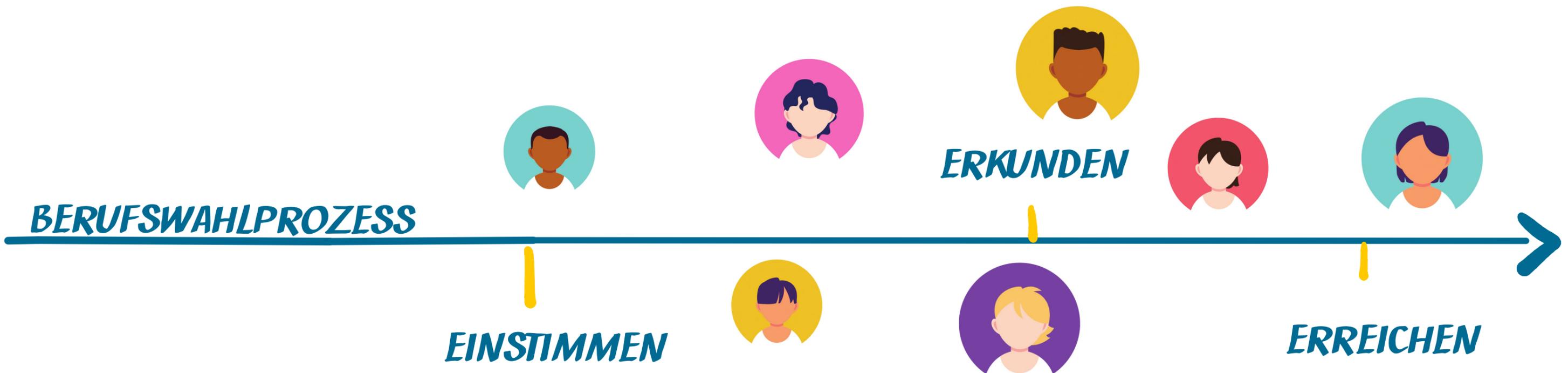
Pädagogische Begleitung im Berufswahlprozess



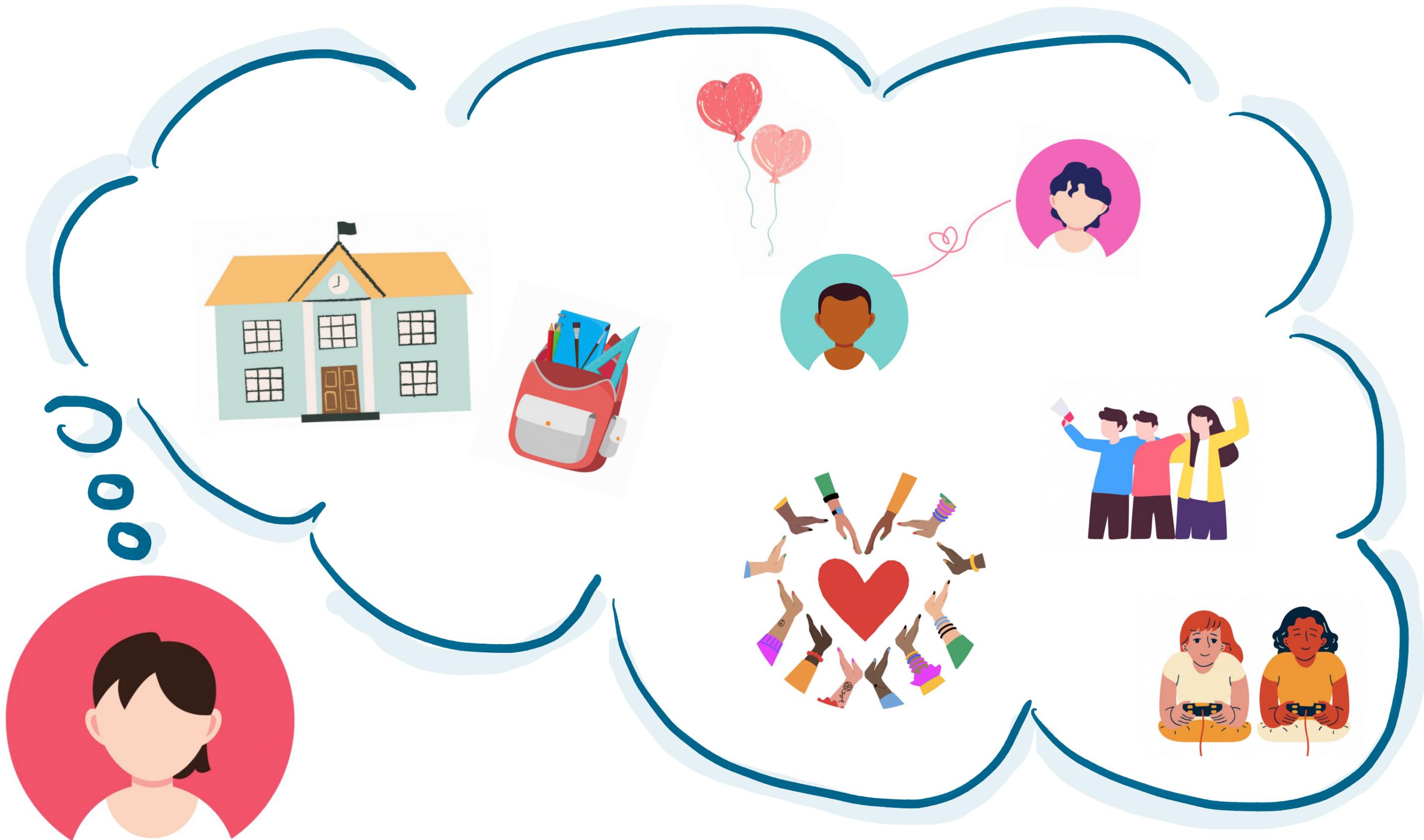
Die berufliche Orientierung von Jugendlichen ist geprägt durch individuelle Ausgangslagen und Entwicklungsschritte.



JUGENDLICHEN EINER KLASSE / JAHRGANGSSTUFE STEHEN IN IHREM BERUFSWAHLPROZESS AN GANZ UNTERSCHIEDLICHEN PUNKTEN.



BERUFLICHE ORIENTIERUNG ALS AUFGABE DER ADOLESCENZ



Ergänzender Text zu Folie 4:

Die Berufliche Orientierung fällt in die Zeit der Adoleszenz. Die Pubertät stellt eine Umbruchsphase mit einer Vielzahl an Entwicklungsaufgaben. Neben körperlichen Veränderungen, erleben die Jugendlichen eine Fülle an emotionalen Herausforderungen. Dazu gehören die Bewältigung des Schulalltags, die ersten Liebesbeziehungen, die Etablierung in sozialen Gruppen sowie das Erkunden und Finden der eigenen Identität.

Ohne externe Impulse nimmt die Erkundung der eigenen beruflichen Zukunft aufgrund dieser Herausforderungen in den Köpfen der Jugendlichen zunächst häufig nur einen nachrangigen Stellenwert ein.



***JUGENDLICHE BRAUCHEN EXTERNE
UNTERSTÜTZUNG
IN IHREM BERUFSWAHLPROZESS***





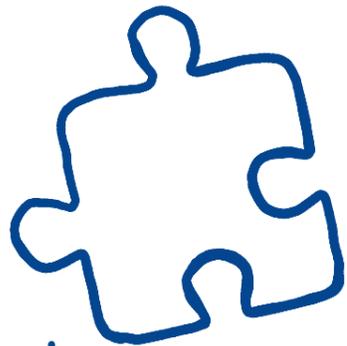
STUDIEN BELEGEN...

Die Wirksamkeit von berufsorientierenden Instrumenten und Methoden hängt von der pädagogisch instruierten Anleitung, Moderation, Begleitung und Nachbearbeitung ab.

Der Effekt persönlicher Begleitung und Beratung auf die berufliche Entwicklung kann kaum überschätzt werden.

Studien zeigen vor allem bei jüngeren Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren eindeutig, wie wichtig der persönliche Austausch und die Wahrnehmung der je individuellen Bedingungen ist, und dass dieser in eine vertrauensvolle Beziehung eingebettet werden muss.

ZWISCHEN DEN JUGENDLICHEN BESTEHEN IM HINBLICK AUF IHRE AUSGANGSLAGEN ZAHLREICHE UNTERSCHIEDE



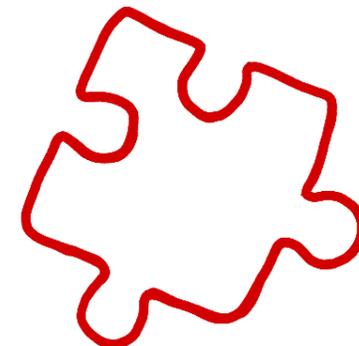
LEBENSITUATION

***Elternunterstützung
Beziehungen
Gesundheit
Soziales Kapital
Kulturelles Kapital
Netzwerke etc.***



PERSÖNLICHKEIT

***Eigenschaften
Fähigkeiten
Werte
Haltungen
Interessen
Begabungen
Ziele***



SOZIO-ÖKONOMISCHE UMWELTBEDINGUNGEN

***Beteiligungschancen
an Bildung bzw.
Ausbildung- und
Ausbildungsmarkt***

EINE ERFOLGREICHE BEGLEITUNG SETZT VORAUSS, SICH DER ~~INDIVIDUALITÄT~~ DER JUEGNDLICHEN UND IHRER DARAUS RESULTIERENDEN ~~HETEROGENEN~~ ~~BEDÜRFNISSE~~ BEWUSST ZU SEIN.





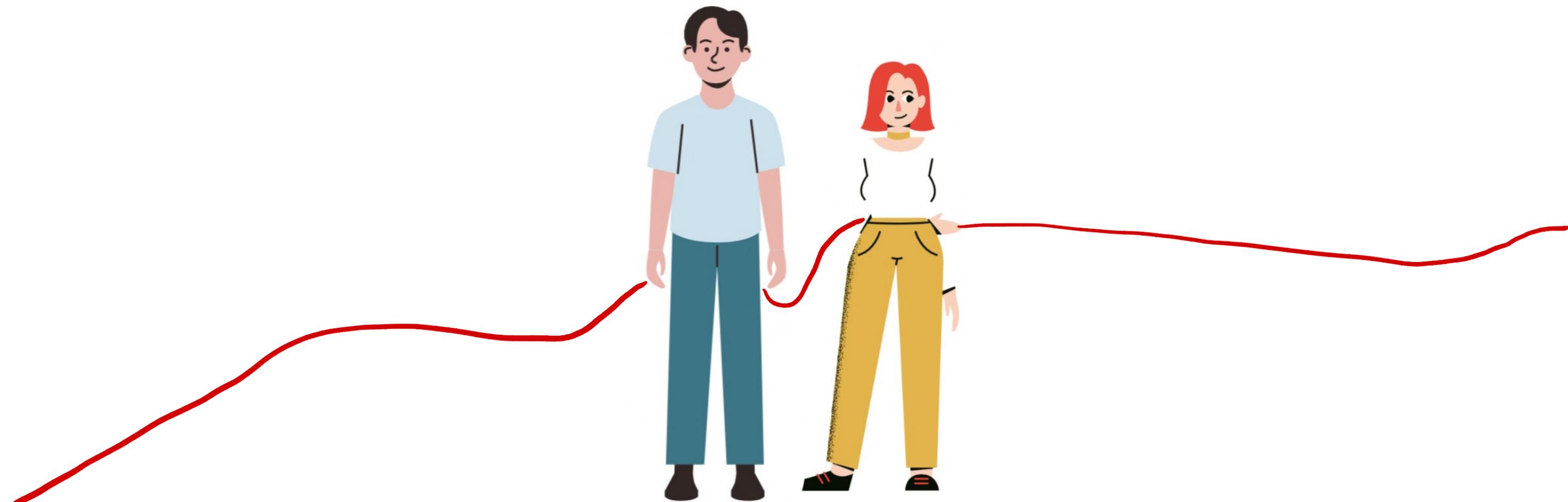
STUDIEN BELEGEN...

Jugendliche, die Unterstützung erfahren, zeigen ein deutlich höheres Engagement im Berufswahlprozess.

Sie haben meistens höhere Selbstwirksamkeitserwartungen und im Vergleich auch größere Chancen ihre Berufswünsche zu realisieren.

Angebote mit hohem Gesprächsanteil und damit verbundener Möglichkeiten des Einbringens eigener Anliegen, werden von Jugendlichen nicht nur als wertschätzend und hilfreich empfunden, sondern haben tatsächlich positiven Einfluss auf die Entwicklung von Berufswahlkompetenz.

DIE ROLLE DER BEGLEITENDEN PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE



Ergänzung zur vorherigen Folie:

Damit rückt auch die Frage nach der Rolle der beratenden und begleitenden Personen in den Mittelpunkt. Jugendliche in ihrem beruflichen Orientierungsprozess zu begleiten stellt aus unserer Sicht ein eigenständiges Kompetenzfeld dar.

Einen bedeutenden Einfluss auf die Begleitung und die Gespräch mit dem Jugendlichen hat die eigene Haltung, die Sie als pädagogische Fachkraft einnehmen.



HALTUNG

**HALTUNG BESTEHT AUS IDEEN, ANNAHMEN
UND ÜBERZEUGUNG DARÜBER WAS IN DER
BEGLEITUNG ODER KONKRETER IM GESPRÄCH MIT
DEM JUGENDLICHEN WIRKSAM IST.**

**DIENST ALS INNERE KOMPASS ODER
NAVIGATOR FÜR UNSER VERHALTEN**

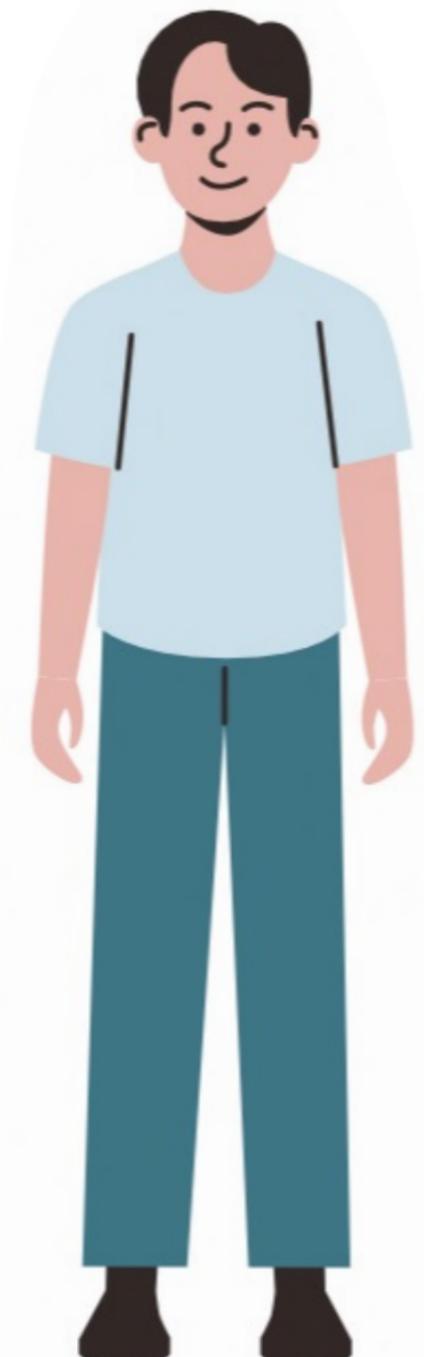
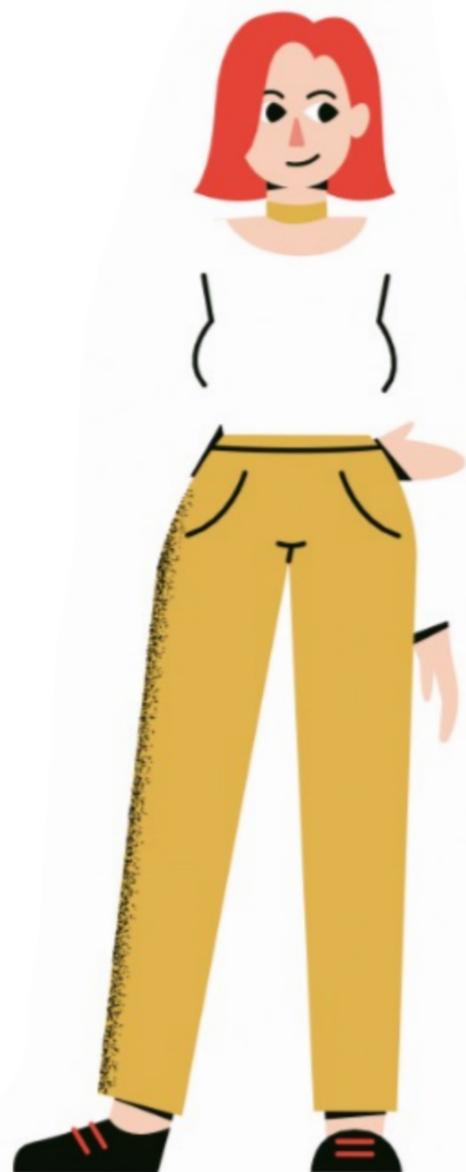


**IN DER PERSONENZENTRIERTEN GESPRÄCHSFÜHRUNG
NACH CARL ROGERS IST DIE HALTUNG DER BERATERIN ODER
DES BERATERS IN ERSTER LINIE GEPRÄGT VON:**

WERTSCHÄTZUNG

ECHTHEIT

EMAPTHIE





**NEUGIERIGE HALTUNG DES
„NICHT-WISSENS“**

EHRLICHES INTERESSE

AUTHENTIZITÄT

NEUTRALITÄT

JUGENDLICHE SIND EXPERTEN FÜR SICH

ZUHÖREN

FRAGEN

ERMUTIGUNG

**Ergänzung zu vorherigen Folie:
Pädagogische Haltung die zeigt sich in:**

- **Ehrlichem Interesse dem Jugendlichen gegenüber, neugierig zu sein. Wir Erwachsenen haben manchmal die Tendenz zu denken, dass wir schon genau wissen, was für den anderen/ für den Jugendlichen gut ist.**
- **In Neutralität und Unvoreingenommenheit – der Jugendliche ist Experte für sich selbst!**
- **Authentizität: ich verhalte mich echt, versuche nicht mich zu verstellen**
- **Es zeigt sich durch aufmerksames Zuhören und durch Fragen stellen**
- **Durch Ermutigung und Bestärkung**

SELBSTREFLEXION



Ergänzung zur vorherigen Folie:

Als pädagogische Fachkraft im Kontext der Beratung und Begleitung von Jugendlichen ist es elementar die eigene Haltung immer wieder durch einen stetigen Prozess der Selbstreflexion zu hinterfragen und zu überprüfen.

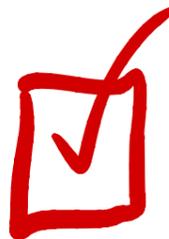
DIE BEGLEITENDEN FACHKRÄFTE HABEN DIE AUFGABE...



... den Rahmen von BO-Maßnahmen zu gestalten und die Jugendlichen bei ihrem Lernprozess zu begleiten.



... über offene Fragen und eine neugierige Haltung die Selbstreflexion der Jugendlichen anzuregen.



... die Motivation der Jugendlichen zu fördern, die berufliche Orientierung selbst in die Hand zu nehmen.

A thick red wavy line that spans across the bottom of the page, starting from the left edge and ending at the right edge.



... die Jugendlichen anzuregen Informationen über sich selbst zu sammeln.

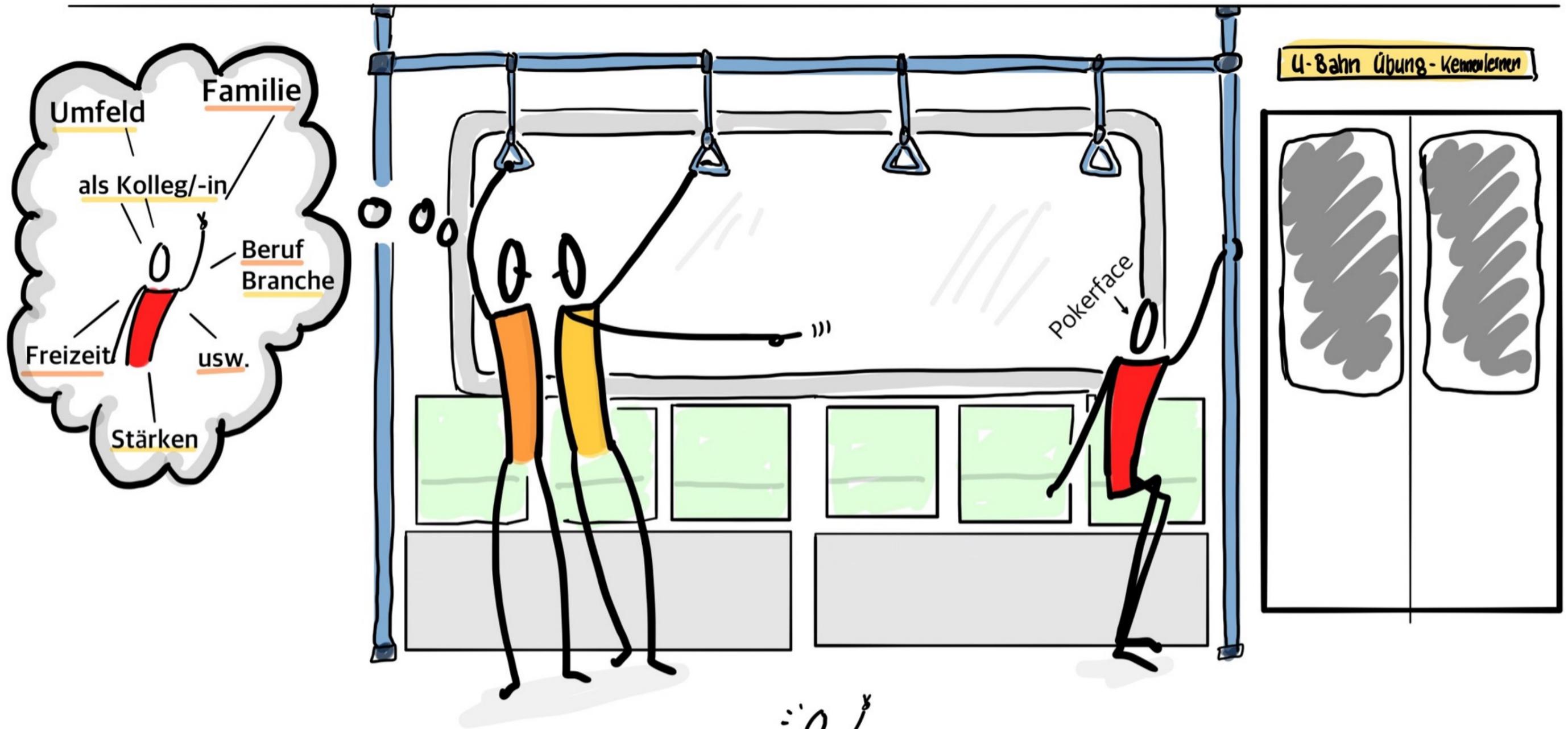


... die einzelnen Bo-Maßnahmen inhaltlich zu verzahnen und Bezüge zum individuellen Berufswahlprozess herzustellen.

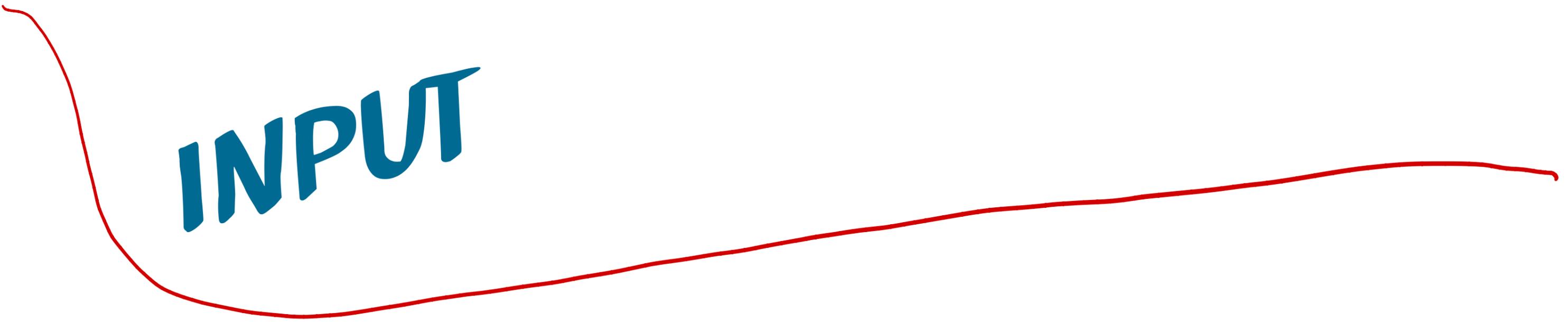




***KOMMUNIKATION
ALS
SCHLÜSSELKOMPETENZ***

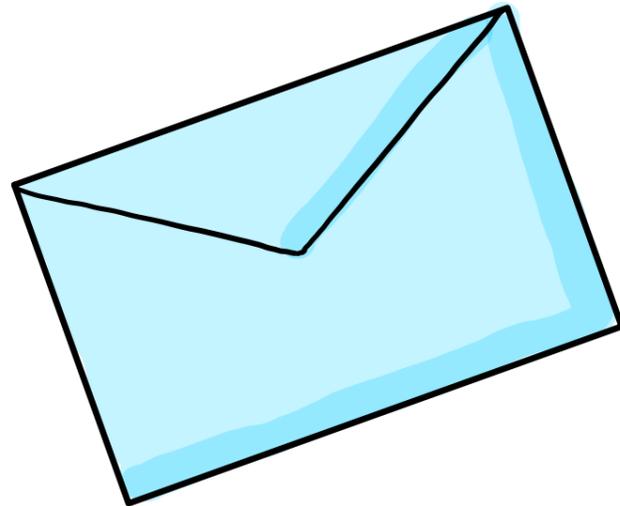


**Bilden Sie Hypothesen über  !
Seien Sie dabei mutig und wertschätzend!**



INPUT

***KOMMUNIKATION IST NIE
KONTEXTLOS***



KOMMUNIKATION

***IM SINNE DER ÜBERMITTLUNG EINER BOTSCHAFT
ODER
VON BEOBACHTBAREM VERHALTEN***

STEHT IMMER IM KONTEXT UND IST NIE LOSGELÖST DAVON.



Ergänzender Text zu vorheriger Folie:

Das Mädchen hier zum Beispiel sieht traurig aus.

Vielleicht hat sie einen schlechten Tag. Streit mit der Freundin, den Eltern, eine schlechte Note, vielleicht ist sie aus irgendeinem Grund besorgt. Vielleicht ist sie aber auch gar nicht traurig, sondern nur gelangweilt oder überfordert von der Situation.

Irgendeinen Kontext wird es zu ihrem Verhalten geben. Gleichzeitig wird das, was der Empfänger (in diesem Fall wir) hört oder sieht, immer auch gleich von ihm selbst subjektiv interpretiert. Es löst automatisch etwas im Empfänger (also in uns) aus.



***Wie kann ich in der Situation
damit umgehen?***

UM NEGATIVE EINFLUSSFAKTOREN AUF DEN KONTAKT MIT JUGENDLICHEN FRÜH ZU ERKENNEN, IST ES WICHTIG, DASS WIR REFLEKTIEREN UND BEMERKEN, WAS WIR IN DIE KOMMUNIKATION MIT EINBRINGEN.



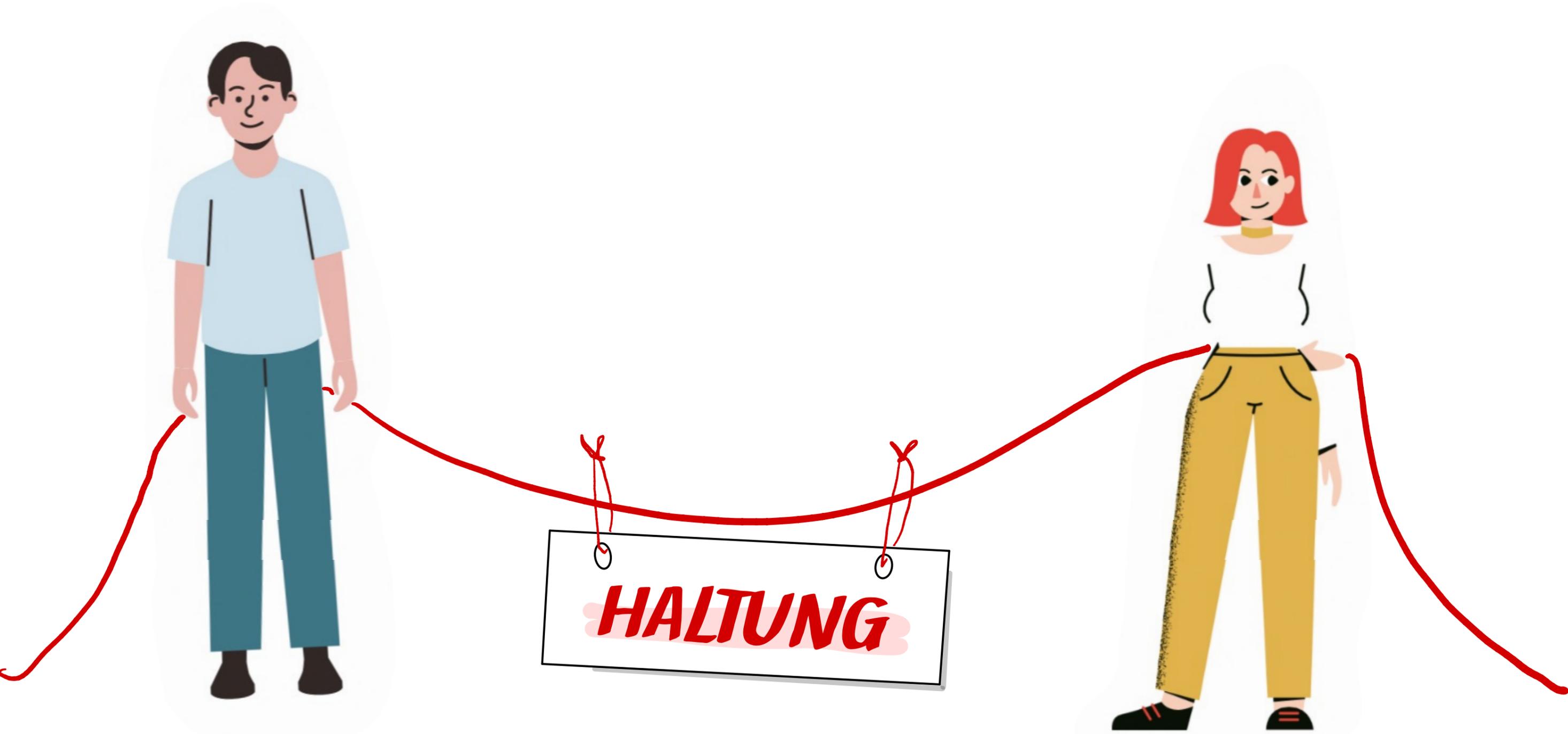
***Welche automatischen Bewertungen
und Empfindungen habe ich
gegenüber der Person?***



Ergänzung zu vorheriger Folie:

Es ist also wichtig, sich bewusst zu machen, welche automatischen Bewertungen und Empfindungen wir gegenüber einer Person haben, weil es sehr wahrscheinlich ist, dass wir uns dementsprechend verhalten, also z.B. genervt oder ungeduldig reagieren.

Bewertungen hinterfragen z.B. in dem wir die Perspektive unseres Gegenübers einnehmen.

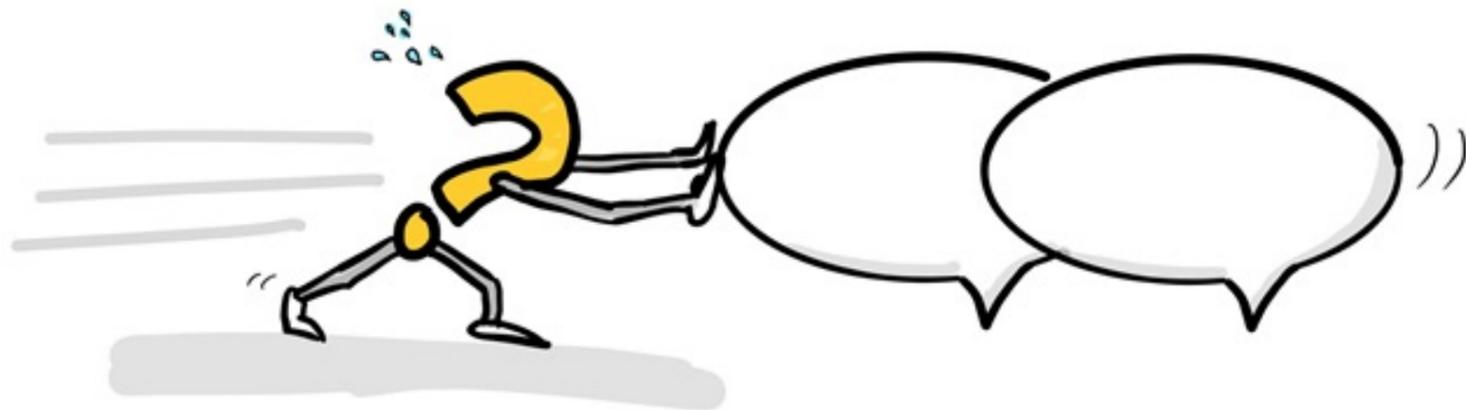




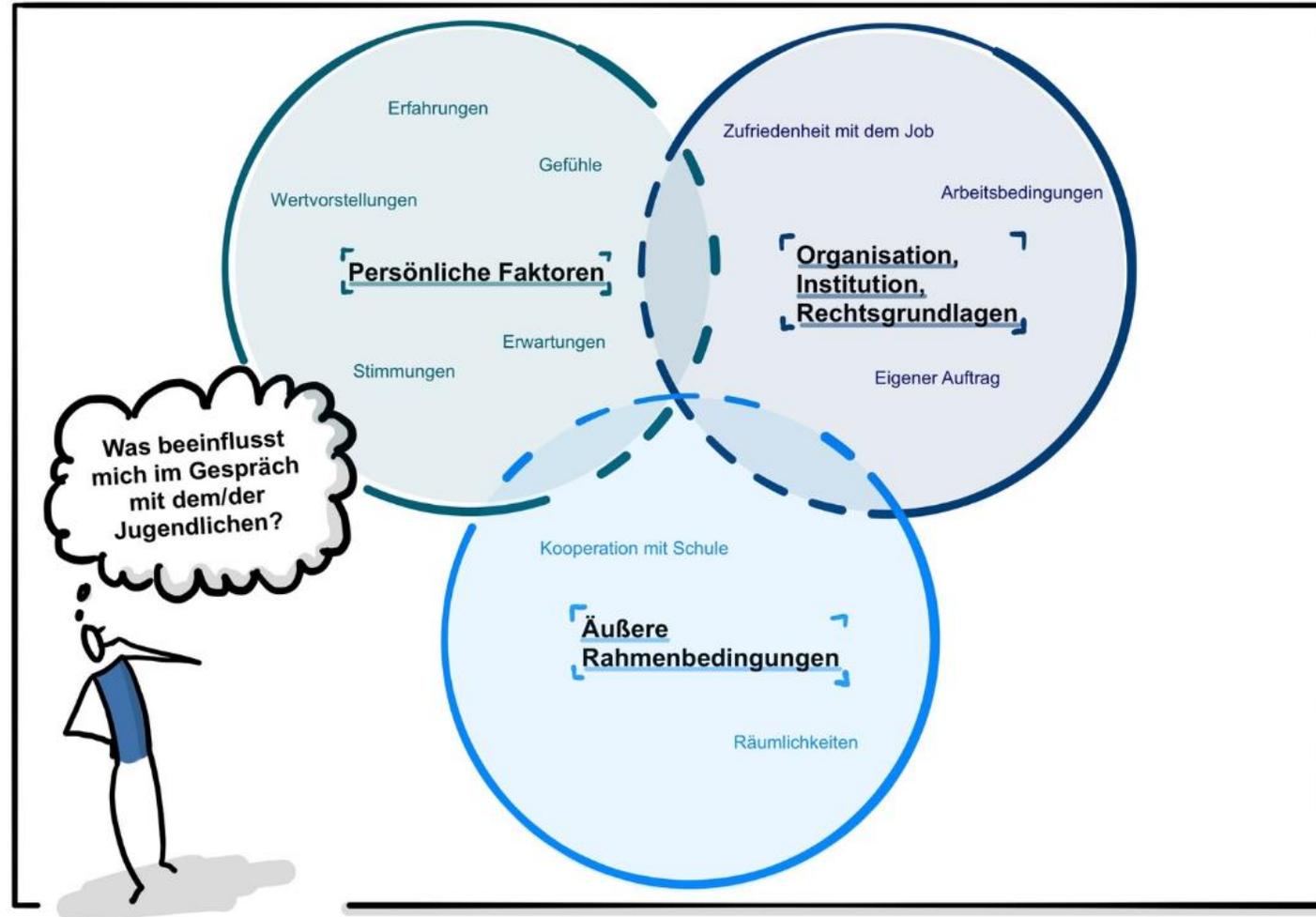
AUSBLICK

12.6.2023

Fragen als Motor des Gesprächs *Umgang mit Widerständen*



Conceptboard – Was beeinflusst mich im Gespräch?



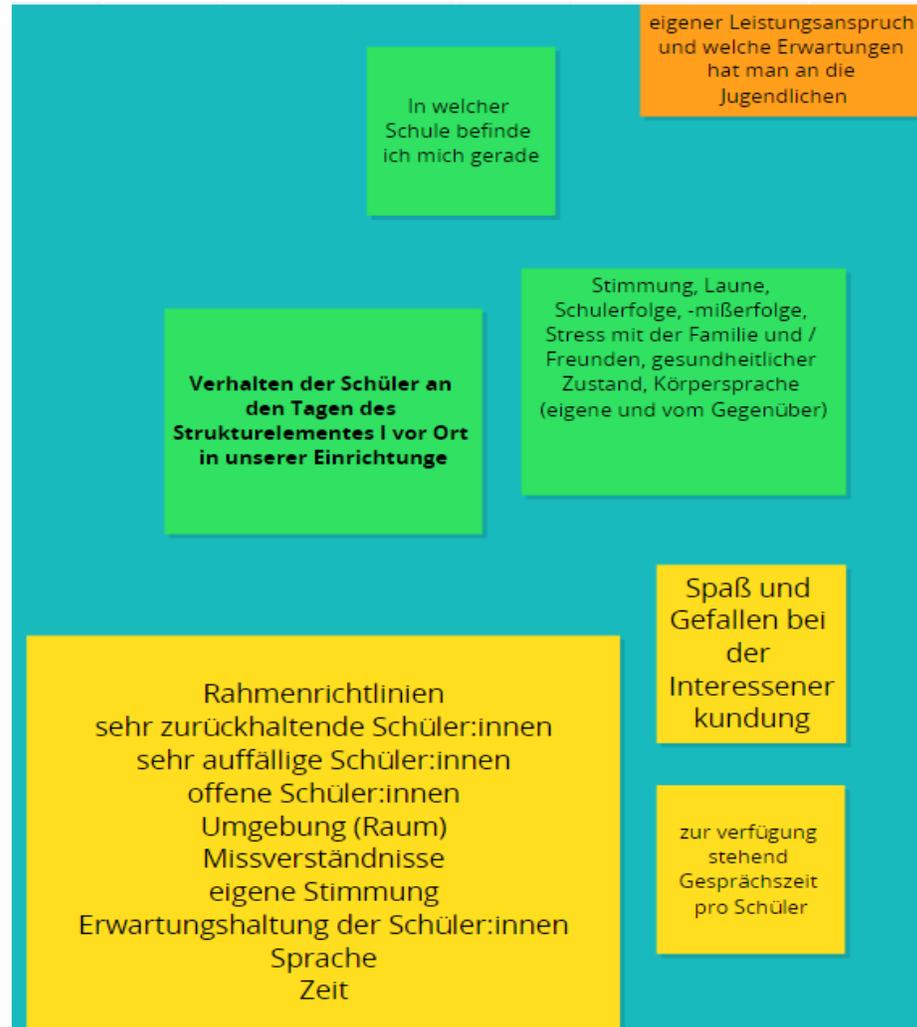
GEFÖRDERT VOM

Conceptboard – Was beeinflusst das Gespräch?



GEFÖRDERT VOM

Conceptboard – Was beeinflusst das Gespräch?



GEFÖRDERT VOM

Conceptboard– Gestaltungsspielraum im Gespräch?

- Sie haben Gestaltungsspielräume in Gesprächen zum Beispiel bei ...

Verhalten der
SuS

familiäre
Einflüsse

Rahmenbedingun-
gen (Zeit,
Schule)

eigene Person,
Stimmung,

Eltern oder
Dritte mit im
Gespräch

Weitere Themenbezogene Austauschformate

- **Interkulturelle Kompetenz**
 - Digital am 20.04.2023 und am 11.05.2023 in der Zeit von 14.00 – 17:00 Uhr
- **Reflexion und stärkenorientierte Kommunikation**
 - Digital am 01.06.2023 und am 08.06.2023 in der Zeit von 14.00 – 17:00 Uhr
- **Lehren und Lernen unter den Rahmenbedingungen der Digitalisierung**
 - Digital am 14.09.2023 und am 19.09.2023 in der Zeit von 14.00 – 17:00 Uhr
- **Prävention von sexualisierter Gewalt**
 - Präsenz in Magdeburg am 05.10.2023 und am 11.10.2023 in der Zeit von 14.00 – 17:00 Uhr
- **Öffentlichkeitsarbeit in BRAFO**
 - Digital am 29.11.2023 und am 07.12.2023 in der Zeit von 14.00 – 17:00 Uhr

Kontakt für Fragen und Hinweise

Hotline

- 0391 504 793 11

E-Mail

- info-brafo@f-bb.de



FINDE DEINEN BERUF



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bildungsketten



Bundesagentur für Arbeit



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Das Landesberufsorientierungsprogramm „BRAFO – Berufswahl Richtig Angehen Frühzeitig Orientieren“ wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union des Landes Sachsen-Anhalt, aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit sowie durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.